



Schöne neue digitale Welt

Elite Report: Herr Vetter, Ihr Unternehmen wächst, sowohl an Mitarbeitern als auch an verwaltetem Vermögen. Bleibt da überhaupt Zeit für die Weiterentwicklung im Bereich der Digitalisierung?



Anton Vetter,
Vorstand,
BV & P Vermögen AG

Anton Vetter: Danke sehr aufmerksam, ja wir konnten 2021 unser Anzahl an Mitarbeitern fast verdoppeln und erfahren aktuell zusätzliche Nachfrage neuer Kunden, auch dank Digitalisierung. Aus meiner Sicht sind wir erst am Anfang der Entwicklung. Verglichen mit vorhergehenden industriellen Revolutionen wird das Tempo schneller sein. Dies gilt auch insbesondere für die Vermögensverwalterbranche. Wir unterscheiden bei der Digitalisierung nach verschiedenen Bereichen: Kundenverwaltung, Kommunikation, interne Arbeitsprozesse, Portfoliomanagement. In den letzten Jahren haben wir uns hier schon gut weiterentwickelt – müssen und werden aber weiter offen sein für Neues.

Elite Report: Im Vergleich zu einem Großunternehmen, welches eigene Abteilungen hat, um die Digitalisierung umzusetzen, wie kommen Sie mit diesen vielen Anforderungen zurecht?

Anton Vetter: Die Altersstruktur ist bei uns gut gestreut. Die Jungen, die neben der Begeisterung zur Innovation und deren Umsetzung auch die notwendigen Kompetenzen haben und die Erfahrenen, die Gewohnheiten zurückstellen und offen für Neues sind. Daneben haben wir Partner wie die Depotbanken, die Bereiche wie beispielsweise das Kunden-Onboarding oder Plattformen für digitale Vermögensverwaltung bereitstellen. Zusätzlich nutzen wir Dienstleistungen und Software von externen Anbietern, die hausintern nicht darstellbar sind.

Elite Report: Haben Sie eine eigene digitale Vermögensverwaltung und wie sind Ihre Erfahrungen?

Anton Vetter: Ja, wir nutzen dazu eine Plattform einer unserer Depotbanken. Dort bieten wir verschiedene Strategien und Risikoprofile an. Wie eingangs erwähnt, haben wir dadurch zusätzliche Nachfrage. Die digitale Vermögensverwaltung, ist neben den Empfehlungen unserer bestehenden Kunden und dem sehr positiven Abschneiden diverser Vermögensverwalter-Tests, ein Faktor für unser positives Wachstum – auch im Hinblick auf die zukünftige Entwicklung.

Elite Report: Ein Bereich den Sie erwähnten war das Portfoliomanagement. Wie sind Sie hier für die Zukunft aufgestellt?

Anton Vetter: Hier hat Digitalisierung einen besonderen Stellenwert, da es unsere Kerndienstleistung ist. Wir nutzen unter anderem Software externer Dienstleister, jedoch ist uns wichtig, dass wir uns von Mitbewerbern abheben. Dies ist aus unserer Sicht nur mit hauseigenen Analysen und daraus resultierten Portfolien möglich. Wir haben dieses Jahr das Team um einen Senior Portfolio Manager erweitert, der neben der fachlichen Erfahrung auch die technische Kompetenz eines Programmierers mitbringt. Teile unseres Investmentprozesses sind automatisiert, wobei die Entscheidung, was ins Portfolio kommt immer noch klassisch im Dialog entschieden wird. Für das Portfoliomanagement sehen wir einen Anfang einer Transformation und haben weitere Projekte auf unserer Agenda.

Elite Report: Geben Sie uns Einblick in ein aktuelles Projekt?

Anton Vetter: Unser Investmentuniversum besteht überwiegend aus ETFs. Wir bilden Vergleichsgruppen, um interessante Anlagemöglichkeiten, die zum Portfolio passen, zu finden. Bisher haben wir die Kategorisierung nach Angaben unserer Datenanbieter vorgenommen. Nicht selten weisen ETFs aus verschiedenen Kategorien ähnliche Charakteristika auf, obwohl sie in unterschiedlichen Kategorien eingruppiert sind. In der Vergangenheit haben wir deren Abhängigkeiten über Korrelationsanalysen berechnet. Eine Matrix mit über hundert Paaren ist unübersichtlich. In unserem aktuellen Projekt verwenden wir Künstliche Intelligenz, um die Vergleichsgruppen schneller, automatisiert und deren Abhängigkeiten übersichtlicher darzustellen.

Elite Report: Vielen Dank für dieses Gespräch!